

Liebe Leserinnen und Leser,

durch die Frühjahrs-Ausgabe der Zeitschrift „Sozialcourage – Magazin für soziales Handeln“ wurde ich aufmerksam auf die Caritas-Jahreskampagne 2023 unter dem Motto „Für Klimaschutz, der allen nutzt“.



Auf der Website www.caritas.de/klimaschutz habe ich mir dann die Materialien dazu angesehen, deren Inhalte ich nur unterstreichen kann.

Die Präsidentin des Deutschen Caritasverbands, Eva Maria Welskop-Deffaa, schreibt zum Beispiel in der Kampagnen-Broschüre:

„Liebe Freundinnen und Freunde der Caritas, der Klimawandel gefährdet die Existenzgrundlagen der Menschen auf der Erde, besonders die der Ärmsten der Armen wie in Pakistan, in der

Sahelzone und überall dort, wo der steigende Meeresspiegel, wo ausbleibende Regenfälle, wo Hitze oder Stürme zu unkalkulierbaren Gefahren werden.“ Weiterhin formuliert sie: „Einen Klimaschutz, der allen nutzt, wird es nur geben, wenn die CO2-Einsparungen der einen nicht durch den Mehrverbrauch der anderen aufgefressen werden.“

In diesem Zusammenhang stellen sich Ihnen in dieser Ausgabe der Hemsberg-Nachrichten Bürger-Solar-BeraterInnen vor, die im Hemsberg- und Meerbachviertel in Ihrer Nachbarschaft wohnen. Auf ehrenamtliche Basis können auf Wunsch Beratungen über die vielfältigen Sachthemen der privaten Anwendung

von Solarenergie durchgeführt werden.

Außerdem geben wir die Meinung des ADFC zur Entfernung der Randstreifen in der Heidelberger Straße wieder. Sicherlich wundern sich viele AnrainerInnen über diese schwer nachvollziehbare Anordnung.

Über den Hemsberg-Kindergarten, die Kita St. Albertus, die Hemsbergschule und das Caritasheim gibt es Neues zu berichten. Wir werfen weiterhin einen Blick zurück in unsere Vergangenheit, auf den bisher „ältesten“ gefundenen Bensheimer, und Sie erhalten Anregungen, das Naturschutzzentrum an der Erlache zu besuchen.

Sie werden sehen, wie ein Museumsbesuch oder ein Ausflug in die Natur, sogar bei Regen, Freude bringen kann. *Bettina Fendler*



Kinder der Klasse 2d der Hemsbergschule

Die Reise in den Zauberwald

Fasching im Hemsbergkindergarten

Am Faschingsdienstag war es nach Corona endlich wieder so weit: Das Erzieherinnen-Team des Hemsbergkindergartens lud zum richtigen Faschingsfest. Die kleinen NÄrinnen und Narren kamen in tollen Kostümen und ganz aufgeregt und voller Vorfreude in den Kindergarten. Ein spannender Tag voller Überraschungen, Tanz, Musik und Spaß – und natürlich mit leckerem Essen. KrÄppel dürfen an Fastnacht einfach nicht fehlen.

Nach dem gemeinsamen und besonderen Faschings-Frühstück in den Gruppen wartete in dem wunderschön und mit viel Liebe von den Erzieherinnen Petra Schneider und Melanie Waaga geschmückten Turnraum eine ganz große Überraschung auf alle:

Zum Lied „Der Zauberwald“ tanzten die leuchtenden und blinkenden Erzieherinnen-Feen Petra Schneider, Susanne Schäfer und Melanie Waaga in zauberhaften Umhängen. Ein Auftritt

voller Glanz und Magie, der die Kinderaugen leuchten ließ. Die Tänzerinnen stampften wie die Riesen und klatschten wie die Zwerge in ihren bunt leuchtenden Umhängen. Im abgedunkelten Turnraum herrschte eine magische Stimmung unter den faszinierten Kindern.

Anschließend wurde fröhlich weitergetanzt, denn zuvor hatten alle Kinder in ihren Gruppen den Ententanz und den Tanz zu „Tschu Tschu Wa“ eingeübt (und auch zu Hause schon diverse Male aufgeführt). Es war ein wildes Tanzgewusel kleiner Marienkäfer, Superheldinnen und Superhelden, Feen, Prinzessinnen und wilder Tiere.

Eine lange Polonaise-Schlange bahnte sich anschließend ihren Weg kreuz und quer durch den Kindergarten und auch mal über die Terrassen. Schon die Allerkleinsten waren begeistert bei der Sache. Anschließend gab es noch eine abschließende Tanzrunde, bevor es zurück in die Gruppen

und nach einem halben Tag ab nach Hause ging – nicht ohne einen Bommel von der Deko im Turnraum und einen KrÄppel für den Weg.

Es war ein sehr gelungenes Faschingsfest im Zauberwald, das bei den Kindern dank der Tanzfeen bleibende Erinnerungen geschaffen hat.

Im Hemsbergkindergarten gibt es jetzt auch wieder regelmäßige Bibelstunden mit Pfarrer Keller, dem „Neuen“ in der Michaelsgemeinde. Der junge Pfarrer liest zusammen mit seiner bei den Kindern sehr beliebten Handpuppe Jakob Geschichten aus der Bibel, es wird mit den Erzieherinnen das Vater Unser gesungen und „getanzt“ und es werden anschließend Bilder zu den gehörten Geschichten gemalt.

Auch der Chor findet wieder wöchentlich statt. Der ebenfalls neue Kantor Christian Mause leitet die Chorstunde im Hemsbergkindergarten, die für die 4- bis 6-jährigen Kinder angeboten wird. Es werden nicht nur kirchliche Lieder gesungen, auch das „Singende Känguru“ hat seinen festen Platz. Mit Klavierbegleitung singen die Kleinen begeistert alle Strophen und kennen auch schon genau die dazu passenden Bewegungen. Im Rahmen der musikalischen Früherziehung wird durch Klatschen, Patschen und Stampfen spielerisch das Rhythmusgefühl geschult und die Freude am Singen geweckt.

(Lena Adam-Rothenheber)



Spielend lernen an der Hemsbergschule

Die Kinder der Hemsbergschule haben allen Grund zur Freude, denn die dreizügige Grundschule hat dank ihres originellen und durchdachten Konzepts eine komplette Spieleausstattung der Initiative „Spielen macht Schule“ gewonnen, die damit das klassische Spielen an Schulen fördern möchte. „Spielen und Lernen sind keine Gegensätze! Darum sind gute Spiele eine wichtige Ergänzung des schulischen Bildungsangebots. Kinder unterscheiden nicht zwischen Lernen und Spielen, sie lernen beim Spiel“, so der Hirnforscher

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer.

Spielen macht schlau, davon ist auch das Kollegium der Hemsbergschule überzeugt. Julika Jordan, Lehrerin im Vorbereitungsdienst an der Hemsbergschule, und Schulsportleiter Raik Buchfink hatten sich daher im vergangenen Jahr an dem Aufruf der Initiative „Spielen macht Schule“ beteiligt und ein individuell erarbeitetes pädagogisches Konzept zur Umsetzung eines Spielzimmers eingereicht. Die 202 besten Konzepte, darunter auch das der Hemsbergschule, wurden im Herbst 2022 von einer Jury

prämiert.

Nun darf sich die Grundschule über die Ergänzung ihres Bestands an Lern- und Gesellschaftsspielen freuen: Insgesamt 30 verschiedenen Spielwaren wurden der Hemsbergschule von Mitgliedsunternehmen des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie e.V. (DVSI) kostenlos zur Verfügung gestellt.

Für die Umsetzung des Konzepts wurde nun ein Spielerschrank samt zugehörigem Ausleihsystem eingerichtet. So stehen die bereitgestellten Spiele allen rund 300 Kindern der Schule zur Verfügung und können im Unterricht beispielsweise in den EuLe-Stunden (als Abkürzung für „Eure Lernzeit“) zum Einsatz kommen. In den EuLe-Stunden der Hemsbergschule wird den Kindern eigenständiges Lernen, Forschen und Entdecken ermöglicht. Einen großen Gewinn stellen die Spielwaren auch für den Unterricht in der Vorklasse, in der Intensivklasse und für die Kinder des Vorlaufkurses dar.

Die Initiative „Spielen macht Schule“ wurde vom Verein „Mehr Zeit für Kinder“ und dem ZNL Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen ins Leben gerufen. Diese möchte dem immer stärkeren Einfluss der Bildschirmmedien entgegenwirken und wird von 16 Kultusministerien unterstützt. Hintergrund des Projektes sind Erkenntnisse der modernen Hirnforschung. Sie zeigen, dass aktive Erfahrungen mit haptischen und visuellen Reizen, wie sie das klassische Spielzeug bietet, förderlicher sind als die passive Erfahrungsvermittlung. (Pressemitteilung Hemsbergschule)

Diese Ausgabe wird unterstützt von



Unser Spendenkonto:

Sparkasse Bensheim

IBAN: DE72 5095 0068 0001 0243 30,

BIC: HELADEF1BEN

Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten



Engagiertes Team mit Herzblut sucht Verstärkung

Seit vielen Jahren gibt es die kostenlose Hausaufgabenhilfe für Kinder mit familiärer Migrationsgeschichte an der Hemsbergschule, um Kindern mit sprachlich bedingten Schwierigkeiten im Anschluss an den Unterricht gezielt Unterstützung und Hilfestellung beim Lernen und der Anfertigung ihrer Hausaufgaben zu geben.

Diesen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit für Kinder in unserer Gesellschaft leistet ein engagiertes Team ehrenamtlich und mit viel Herzblut. Die Hausaufgabenhilfe findet derzeit von Dienstag bis Donnerstag im Zeitraum 11:45 bis 14:00 Uhr statt.

Zum neuen Schuljahr benötigt das Team der Hausaufgabenhilfe personelle Verstärkung. Wer eine sinnvolle Tätigkeit sucht und Freude an der Arbeit mit Grundschulkindern hat, kann sich gerne telefonisch bei der Schulleitung der Hemsbergschule unter (06251)39315 oder per E-Mail an hemsbergschule@kreis-bergstrasse.de melden.

(Pressemitteilung Hemsbergschule)

Ehrenamtlich und unentgeltlich BürgerSolarBeraterInnen in unserer Nachbarschaft

Die BürgerSolarBeratung ist ein in der Praxis entwickeltes Modell zur Beratung von HauseigentümerInnen, die eine Solaranlage auf ihr Dach bringen wollen.

Die BürgerSolarBeratung berät zur Konzeption einer Photovoltaik-Anlage (ohne/mit Speicher), berücksichtigt dabei auch mögliche wirtschaftliche Auswirkungen von E-Auto und Wärmepumpe und begleitet Interessierte im gesamten Entscheidungsprozess.

Unser Anspruch ist es, eine in fachlicher und menschlicher Hinsicht qualitativ hochwertige Beratung und Begleitung als „Solare Nachbarschaftshilfe“ nach bestem Wissen und Gewissen zu leisten.

Unser Ziel ist es, die InteressentInnen dabei zu unterstützen, die aus ihrer Sicht bestmögliche Entscheidung für die Installation einer PV(Photovoltaik)-Anlage zu treffen. Dazu sind ausführliche Gespräche zur Feststellung

der Wünsche der Interessenten und eine Erfassung der Projektdetails ebenso wichtig wie eine differenzierte Berechnung der Alternativen und eine verständliche Darstellung der Ergebnisse.

Voraussetzung für die Beratung ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, in der die Vertraulichkeit von Informationen jederzeit gewahrt bleibt. Die Beratungen werden individuell und persönlich durchgeführt. Der Aktionsradius ist in der Regel lokal begrenzt.

Die BürgerSolarBeratung arbeitet ehrenamtlich, kostenlos, neutral und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen. Eine Haftung wird grundsätzlich ausgeschlossen.

Gabriele Kampfmann (Diplom-Informatikerin) und **Robert Kampfmann** (Diplom-Informatiker) aus der **Fichtestraße**: Seit 2022 sind wir ehrenamtlich beratend tätig bei der BürgerSolarBeratung Bensheim. Wir haben seit 1995 eine Solarthermie, seit 2020 eine PV-Anlage mit Speicher und seit 2022 ein E-Auto.

Wir sind mit der PV-Anlage sehr zufrieden und haben unseren Netzbezug um 3/4 reduziert. Das E-Auto laden wir zu 80% mit eigenem Strom. Diese positiven Erfahrungen möchten wir durch die Beratung gerne an andere weitergeben.

Christian Koch aus der **Drususstraße**: Vor der Pensionierung Lehrer am AKG und Ausbilder für Physik und Mathematik am Studienseminar für Gymnasien in Heppenheim. Seit 2022 berate ich bei der Bürgersolarberatung Bensheim und bilde seit Ende 2022 als Mentor neue Beraterinnen und Berater aus.

Mit einer Infrarotkamera aus dem Goethegymnasium haben wir im Winter die Häuser unserer Selbsthilfegruppe im Hemsbergviertel analysiert. Seit 2017 lädt unser E-Auto zu 70% aus der PV-Anlage mit 6 kWp Anlagenleistung. Die Solarthermie aus 1993 wird im kommenden Jahr abgebaut und macht Platz für eine Erweiterung der PV-Anlage. Dann soll eine Wärmepumpeheizung die Ölheizung ersetzen und zum Teil aus PV-Energie betrieben werden.

Den Kontakt zu den BeraterInnen können sie herstellen über info@bsb-bensheim.de
Website: www.bsb-bensheim.de



Von links: Christian Koch, Gabriele und Robert Kampfmann

Mittagstisch wieder gestartet

Jeden Mittwoch bietet das Caritasheim in der Cafeteria um 12 Uhr wieder einen offenen Mittagstisch an. Hier können sich Menschen aus der Nachbarschaft beim Essen zu einem gemütlichen Plausch treffen. Das Tagesmenü für 7,10 € ist jeweils auf der Homepage www.caritasheim-bensheim.de zu finden oder telefonisch zu erfragen. Eine verbindliche Anmeldung sollte einen Tag zuvor unter der 06251-10 80 0 erfolgen.

Stellungnahme der ADFC-Ortsgruppe Rad-Schutzstreifen an der Heidelberger Straße

Der Allgemein Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) äußert sich zur Abschaffung eines Großteils der Rad-Schutzstreifen an der Heidelberger Straße.

Die Entscheidung zur Wegnahme des Rad-Schutzstreifens wird bei den RadfahrInnen als ein völlig unpassendes Signal ankommen.

Die durch einseitig zugunsten der Autos entstehende Aufteilung des Verkehrsraumes ist mit dem Ziel einer „Erhöhung des Radverkehrsaufkommens und Minderung des Autoverkehrs“ nicht zu vereinbaren. Der gegenteilige Eindruck kommt nämlich auf, wenn Radverkehrsanlagen reduziert werden, statt im Sinne der Verkehrswende, mehr Platz fürs Fahrrad zu schaffen.

Auch wenn die Rad-Schutzstreifen nach der Empfehlung für Radverkehrsanlagen wegen der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h „nicht mehr überall notwendig“ sein sollten, bietet ein solcher, mehr Sicherheit für Radelnde auf dieser stark befahrenen Straße.

Laut Allgemeiner Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung kann ein Rad-Schutzstreifen innerhalb geschlossener

Ortschaften auf Straßen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von bis zu 50 km/h markiert werden. Eine Untergrenze für die



zulässigen Höchstgeschwindigkeit ist hingegen nicht genannt.

Mit den Vertretern des ADFC bestand bei der Radverkehrs-

schau am 21.6.2021 Einvernehmen darüber, dass die Rad-Schutzstreifen nur an Abschnitten von Parkständen zu entfernen sind (Caritasheim und Kita St. Albertus).

Die in der städtischen Pressemitteilung vom 16.3.2023 erwähnte „diesjährige“ Radverkehrsschau gab es nicht. Es wird sie auch erst wieder im Jahr 2025 geben, weil die Stadt Bensheim die Abstände zwischen den Radverkehrsschauen von zwei auf drei Jahre erhöhte.

Jetzt wurden aber doch Anregungen und Vorschläge des ADFC aufgegriffen, so dass die Entfernung der Rad-Schutzstreifen wenigstens nicht mehr wie ursprünglich vorgesehen auf der gesamten Strecke erfolgen wird. Vielmehr wird von einer völligen Entfernung des Rad-Schutzstreifens abgesehen und das Teilstück ab etwa Einmündung Fichtestraße südlich auf beiden Straßenseiten erhalten bleiben.

(Klaus Lemmes)



„Nun wollen wir wieder durchstarten“, freute sich Claudia Säniger, als vor Ostern – erstmalig seit langer Zeit – die Kinder der Kita St. Albertus zu Besuch in die Tagespflege kamen. Es wurden gemeinsam Eier bemalt und gefärbt und zum Abschluss Osterlieder gesungen.

Immer einen Besuch wert

Das Naturschutzzentrum an der Erlache



Wenn Sie das Naturschutzzentrum (NSZ) von uns aus besuchen wollen, kommen Sie am besten mit dem

Fahrrad von der Sirona-Unterführung, fahren den Bogen neben der Bahnlinie nach Worms entlang, halten sich nach Westen und treffen genau auf die Kiesbaggerei der Firma Rohr. Direkt daneben befindet sich das Gelände des NSZ.

Die Erlache, die sich zu einem schönen Natursee entwickelt hat, wurde vor einigen Jahren nach Norden hin erweitert und umfasst teilweise das NSZ von Süden nach Norden. Wenn Sie durch das Tor von Osten auf das Gelände kommen, fühlen Sie sich in die Natur eingebunden durch Wasser, Wiesen, Obstbäume und das architektonisch schöne Gebäude.

Wir haben das Frühlingsfest des NSZ zum Anlass genommen, uns wieder einmal dort umzusehen. Als erste Besonderheit rechts vom Haus haben wir die Metallklangbleche zum Schwingen und damit zum Klingeln gebracht. Fast meinten wir, Glockengeläut zu hören!

Hinter einem kleinen Weingarten fanden wir ein hübsch gestaltetes Eingangstor zu einem Blumen- und Kräutergarten. Dieses Holztor ist gleichzeitig ein Bienenhotel. Viele kleine Öffnungen führen in das Holzgestell hinein und bieten Bienen einen Unterschlupf zum Nisten und Überwintern.

Dann entdeckten wir eine Freilichtbühne, fast wie in einem Amphitheater mit steinernen Sitzreihen und gemauerter Rückwand. Und nun öffnete sich der

Blick auf den großen Erlachsee. Ein vorgelagertes Wasserbecken ist eigentlich ein Froschparadies, nur hatten die Frösche an diesem kühlen Tag keine Lust zu quaken.

Bei schönerem Wetter kann man hier in Ruhe den Blick über das Wasser, die Holzbrücke und die malerischen, sich im Wasser spiegelnden Bäume werfen in der Nähe des Hauptgebäudes.

Wir umrundeten das Haus, freuten uns über ein schwarzweißes Holzpferd und einen Balancierpfad aus festen Holzpfosten. Dann überquerten wir einen Barfußpfad und schlüpfen in ein großes Zelt. In der Mitte loderte ein großes Holzfeuer. Eine Gruppe Kinder briet ein Stückchen Stockbrot-Teig - eigentlich der schönste Platz an diesem regnerischen Tag.

Schließlich sind wir anhängenden Nistkästen vorbei in den großen Raum gegangen. Er dient

zum Basteln, Töpfern, Malen und Spielen. An den Wänden hängen Fundstücke aus der Region, Fotos und ausgestopfte Tiere. Weiter im Raum sahen wir einige MitarbeiterInnen, die Infos gaben oder den vielen Kindern Anleitungen zum Herstellen ihrer eigenen Schöpfungen anboten.

Und schließlich lockte neben dem Eingang noch die üppig gefüllte Kuchentheke! Wir verabschiedeten uns mit dem Gefühl, einen erfüllten Nachmittag erlebt zu haben.

*Von März bis Oktober ist das Naturschutzzentrum an **Wochenenden von 13.30 bis 17.30 Uhr** geöffnet. Das Außengelände kann jederzeit besichtigt werden. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm finden Sie unter <https://naturschutzzentrum-bergstrasse.de> und gedruckt in der Touristinformation in der Fußgängerzone.* (mt)

Auf Spurensuche – „ältester“ Bensheimer 1959 auf Caritasgelände gefunden

Schon früher gute Lebensbedingungen am Meerbach

Baustellen der Wohn- und Infrastrukturprojekte sind unerschöpfliche Fundgruben der früheren Lebenskultur, wie z. B. der Traubenkern vom Marktplatz Bensheim als Dokumentation für 1000 Jahre Kultur des Weinbaus an der Bergstraße.

Aus der Zeit der Römer können in unserer lokalen Region (z. B. am südwestlichen Hemsberg) Wohngebäude mit entsprechender Bewirtschaftung des Landes durch Funde beschrieben wer-

den, worüber wir in der Ausgabe Nr.17 berichtet haben.

Archäologische Kenntnisse helfen uns, unsere Vorgänger besser kennenzulernen. Im Museum Bensheim und im Stadtarchiv weist eine Sammlung von verschiedenen Skeletten und Skelettfragmenten auf die wechselhafte Geschichte unserer Wohnregion hin. Neben Funden im Bereich des südlichen Hemsbergs Richtung Gerichtsstätte "am Landgericht" wurde 1959



Foto vom Hockergrab Quelle: Stadtarchiv Bensheim, Fotograf: R. Matthes

beim Bau des Caritasheimes (Wohnheim der Caritas) St. Elisabeth in der Heidelberger Straße/ Ecke Wilhelm-Euler-Straße in 5 m Tiefe eine Grabstätte eines männlichen Skelettes entdeckt. Kreisdenkmalpfleger Herr Richard Matthes erkannte die Bestattungsart (Rechts-Seitenlage mit angezogenen Beinen – Kopf nach Westen). Anhand der beigelegten Becherkeramik konnte sich der Bodendenkmalpfleger Dr. Jorns auf eine Datierung in die jüngere Steinzeit um 1800 v. Chr. festlegen. Ähnliche Keramiken aus der Jungsteinzeit waren bereits an verschiedenen Orten im Bereich der jetzigen Heidelberger Straße gefunden worden.

So eine komplette und gut erhaltene Grabstätte hatte es bis 1959 aber noch nicht gegeben.

Ergänzens wert betreffs der oben erwähnten Bodentiefe ist die Erkenntnis, dass seither der Meerbach viel Erdreich in die Ebene geschwemmt haben muss.

In dieser Auslaufebene am Meerbach haben die Jungsteinzeit-Bensheimer als Ackerbauern und Viehzüchter gelebt. Nach Bearbeitung mit Steinhacke und

Hakenpflug konnte Hirse, Gerste und Weizen wachsen.

Weitere Skelettfunde kamen vor wenigen Jahren in der Bürgerhaus Baustelle nahe des Ritterplatzes zu Tage. Herausragend ist die zeitliche Einordnung in die 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts nach Chr. für eine Frau aus der Merowinger Zeit.

Dank wissenschaftlicher Forschungsarbeit, die im Museum Bensheim eindrucksvoll dargestellt ist, wurde dem Schädel der merowingischen Frau ein Gesicht gegeben, dem eine Namensnennung folgte. Das führte zum Titel „Mira Winger“ – die älteste Bensheimerin.

Dem Bensheimer aus der Wilhelm-Euler-Straße kann sie nur mit ihrem der Technik geschuldeten schönen Aussehen den

Rang ablaufen. Er ist seit 1959 ungeschlagen als der „älteste Bensheimer“ bekannt. (kb)

Museum Bensheim

Eingang Marktplatz 13,
64625 Bensheim
Navi: Platanenallee (Parkhaus,
Ausgang Marktplatz)
Tel. 0 62 51-5 84 78 65, Mail:
museum@bensheim.de
Internet : www.stadtkultur-bensheim.de
Instagram: @museumbensheim
Öffnungszeiten:
Do. + Frei. 15 - 18 Uhr
Sa. + So. 12 - 18 Uhr
Bitte beachten: aktuelle, wechselnde Sonderausstellungen
Archiv der Stadt Bensheim
Darmstädter Str. 8
64625 Bensheim
Tel. 0 62 51/10 38 03
Mail: archiv@bensheim.de

Heinrich Metzendorf Schule neuer Kooperationspartner

Neben den bestehenden Schulkooperationen mit der Liebfrauensschule und dem AKG kam im letzten Herbst noch die Heinrich Metzendorf Schule dazu. Sie ist ein berufliches Schulzentrum des Kreises Bergstraße in Bensheim. Unsere Kooperationsklasse unter der Leitung von Frau Karaoglu befindet sich in der 1-jährigen Berufsvorbereitung. Die erste Begegnung war vor Weihnachten dabei hatten uns einige SchülerInnen zusammen mit ihrer Lehrerin Weihnachtspost, leckeres Selbstgebackenes und schön gebastelte Sterne vorbeigebracht. Daraufhin haben unsere BewohnerInnen auf die Post geantwortet. Jetzt im Frühling war das gemeinsame Kaffeetrinken mit der Osterbastelei. Geplant sind noch das gemeinsame Einweihen und Bepflanzen der Hochbeete, die die SchülerInnen selbst gebaut haben und zum Abschluss des Schuljahres ein gemeinsames Fest im Park des Caritasheims. Wir freuen uns sehr über diese neue Kooperation.

Ulrike Trömer-Schütz



Termine

Was?	Wann?	Wo?
Botanische Wanderung im NSG Tongruben	Sonntag, 11. Juni, 16 Uhr	Treffen: Sirona-Unterführung
Sommerfest Caritasheim	Donnerstag, 22. Juni, 12 – 16 Uhr	Heidelberger Straße 50
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 26. Juni, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	voraussichtlich Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Schmetterlingswanderung (Nabu Meerbachtal)	Samstag, 8. Juli, 10 Uhr	Treffen: Ortseingang Gronau
Sommerfest Kleingärtnerverein	Samstag, 29. Juli, ab 14 Uhr Sonntag, 30. Juli, ab 10 Uhr	Heidelberger Straße 135 (Festplatz untere Gartenanlage)
Vogelkundliche Exkursion im NSG Tongruben	Sonntag, 20. August, 8 Uhr	Treffen: Sirona Unterführung
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 18. September, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	voraussichtlich Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
Berggottesdienst anschließend Oktoberfest	Sonntag, 24. September, 10 Uhr	Hemsbergturm
Fest der Hahnmühle-Stiftung??	Samstag,	Friedhofstraße 99
Offener Mittagstisch	mittwochs, 12.00 Uhr; Anmeldung unter (06251) 10 800 (einen Tag zuvor)	Cafeteria Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Offener Bouletreff	donnerstags, ab 16.30 Uhr	Bouleplatz Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Backtag Hahnmühle-Stiftung (Njombe-Brot gegen Spende)	jeden 3. Samstag im Monat, ca. 13 Uhr; <i>Anmeldung unter Tel. (06251) 6 92 37</i>	Backhaus Hahnmühle, Friedhofstraße 101
Evangelischer Vespertagesdienst	Samstag, 18 Uhr (Sommerzeit) bzw. 17 Uhr (Winterzeit) (1.Samstag im Monat) *	Friedhofskirche, Friedhofstraße *(Michaelskirche, DA Str.)



Impressum

Herausgegeben von SoNAh,
Caritasheim St. Elisabeth,
Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim
www.caritasheim-bensheim.de

Verantwortlich: Claudia Säger

Kontakt:

c.saenger@caritas-bergstrasse.de
oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion:

Klaus Bischoff (kb),
Ulrike Borst-Rauen (ubr),
Bettina Fendler (bf),
Margarete Ohmayer (mo),
Claudia Säger (cs),
Monika Toebe (mt)

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich,
In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH,
Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin:
voraussichtlich Oktober 2023

